

Logistikzentrum der US-Army in Kaiserslautern versorgt Manövertruppen in Rumänien mit allem erforderlichen Nachschub – Herausragende Rolle des 21st Theater Sustainment Command bestätigt!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 213/07 – 15.10.07

Das 21st TSC bahnt der JTF-E den Weg

Von Spc. Stephen Decatur

21st Theater Sustainment Command, Pressebüro, 13.09.07

(http://www.21tsc.army.mil/News/Releases/Release-2007-09-13_JTF-E.pdf)



21st Theater Sustainment Command

FIRST IN SUPPORT



CONSTANTA, Rumänien – **Das 21st Theater Sustainment Command / TSC** (Logistik-Kommando zur Versorgung des ganzen EUCOM-Befehlsbereichs) **hat die Soldaten der Joint Task Force East / JTF-E** (der Vereinigten Einsatzgruppe Ost) **mit allem ausgestattet, was sie für ihren Job brauchen – von den Kugeln in ihren Gewehren bis zu ihren Uniformen.**

Auf der Mihail Kogalniceanu Air Base (MK Air Base) bei Constanta in Rumänien begann am 27. August nach fast zweimonatiger Vorbereitung ein multinationales Manöver der JTF-E unter Beteiligung von Truppen der USA, Rumäniens und Bulgariens, das bis November dauern wird. Das Manöver der JTF-E sei der "Startversuch", mit dem ausprobiert werde, ob die künftige US-Basis in Osteuropa schon funktioniert, sagte Maj. (Major) Christopher Foote von der 16th Sustainment Brigade (Nachschub-Brigade), der Logistik-Chef der JTF-E.

Die (übende) Task Force verließ sich auf die Bemühungen von 72 Soldaten des 21st TSC, die das Manöver der mehr als 1.000 Soldaten vorbereitet haben. Außer US-Soldaten von Army, Air Force und Navy nehmen auch Soldaten der Armee und der Luftwaffe Rumäniens und zivile Dienstleister teil.

Die Soldaten der 21st TSC nehmen viele verschiedene Aufgaben wahr. Dazu gehören die Überwachung der Munition, die Vertretung der Army bei Verträgen mit zivilen Firmen, die Reparatur und das Betanken von Fahrzeugen und die Wartung von Waffen.

Soldaten des 612th Movement Control Teams (Transportkontroll-Teams) koordinieren mit den rumänischen Zollbehörden den Transport des Nachschubs durch Schiffe oder Wagenkolonnen, um die Soldaten und ihr Gerät zu Lande, zu Wasser und in der Luft sicher nach Rumänien zu bringen. Soldaten des 106th Finance Battalion kümmern sich um die finanziellen Angelegenheiten der Truppe, wechseln US-Dollars in rumänische Lei und haben schon mehr als 86.000 Dollar für laufende Gehaltszahlungen ausgegeben. Militärpolizisten der 92nd MP Company sorgen in Zusammenarbeit mit rumänischen Militärpolizisten für die Sicherheit der Soldaten auf und außerhalb der Base.

Manchmal hängt der Erfolg der ganzen Mission nur von ein oder zwei Personen und ihrer

Erfahrung ab. Staff Sgt. (Stabsunteroffizier) Sean Cook, ein Munitions-Wart der 23rd Ordnance Company (Munitions-Kompanie), ist verantwortlich für den sicheren Transport, die Lagerung und lückenlose Erfassung der ganzen Munition, die während des Manövers der JTF-E eingesetzt wird. Cook übernimmt gern die Verantwortung dafür, weil es ihn befriedigt, dass er wirklich gebraucht wird.

"Es freut mich, der Einzige in dem ganzen Laden zu sein, der wirklich etwas von Munition versteht," sagte Cook. "Das macht mich sehr stolz."

In einer Werkstatt arbeiten 16 Soldaten der 317th Maintenance Company (Wartungskompanie) mit fast der gleichen Anzahl Männern vom 1st Battalion der 94th Field Artillery Hand in Hand, um die hochspezialisierten Wartungskapazitäten bereit zu stellen, die bei einem solchen Manöver gebraucht werden. Verschiedene Spezialmechaniker können alles warten und reparieren, was beim Manöver der JTF-E anfällt: Funkgeräte, Waffen, leichte und schwere Fahrzeuge, Generatoren und sogar Nacht-sichtgeräte.



KFZ-Mechaniker des 21st TSC in Rumänien
(Das Foto war dem Artikel beigelegt.)

Sgt. (Unteroffizier) Johny Mathurin von der 317th Maintenance Company ist einer von nur zwei Generatoren-Mechanikern in der ganzen Task Force. Er sagte: "Wir brauchen sehr viele Generatoren, weil es keine zivile Stromversorgung gibt."

Um die Stromversorgung für die Task Force sicherzustellen, haben die zwei Mechaniker ein Versorgungssystem aus einer Vielzahl militärischer und ziviler Generatoren errichtet, das genügend Elektrizität für die täglichen Handlungsabläufe liefert. Die Soldaten haben, die Herausforderung angenommen und mit ungewohnten Mitteln ihre wichtige Aufgabe erfolgreich gemeistert.

"Ohne Strom läuft hier nichts," meinte Mathurin. "Wenn sie irgendwo Strom brauchen, versuchen wir ihn zu liefern."

Ihre zivilen (rumänischen) Partner betreuen einige kleinere Generatoren zum Betreiben der Heizung, der Klimaanlage, der Wasserversorgung und der Wäscherei. Einheimische arbeiten im Laden, beim Friseur und in der Kantine. Diese Zivilisten stehen natürlich unter militärischer Aufsicht.

Sgt. 1st Class (Dienstgrad zwischen Stabsunteroffizier und Feldwebel) Demetrius Jordan von der 16th Sustainment Brigade ist der Repräsentant des Büros der JTF-E, das Verträge zur Verpflegung der Truppe abschließt. Er ist verantwortlich dafür, dass der einheimische Lieferant, wie vereinbart, die wöchentlich wechselnden 200 rumänischen und amerikanischen Soldaten auf dem Truppenübungsplatz Babadag, etwa 75 km nordöstlich der MK Air Base, verpflegt und dass in der Kantine der Base immer 800 Essen pro Mahlzeit ausgegeben werden. Jede Woche zeichnet Jordan verantwortlich dafür, dass Zehntausende Dollars der Steuerzahler ordnungsgemäß verwendet werden. Wenn die Soldaten mit ihrem Essen zufrieden sind, freute ihn das am meisten, äußerte Jordan. "Nur beim Essen können sie sich hinsetzen und einmal am Tag ausruhen."

Die Soldaten des 21st Theater Sustainment Command (aus Kaiserslautern) waren die ersten, die diesen militärischen Vorposten in Rumänien mit den notwendigen logistischen Funktionen ausgestattet haben. Damit haben sie gute Voraussetzungen für alle Soldaten geschaffen, die künftig in diesem Teil Europas operieren werden. Sie

können sich als Pioniere betrachten.

"In fünf bis zehn Jahren, wenn hier ein Hauptstützpunkt entstanden ist, können wir zurückschauend sagen, wir haben damit angefangen," meinte Cook.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Das Logo unter der Überschrift wurde der Website des 21st TSC entnommen.)

Unser Kommentar

Das 21st Theater Sustainment Command in Kaiserslautern, die zentrale Logistik-Einheit der US-Army in Europa, hat erstmals ihre Fühler nach Osteuropa ausgestreckt. Wie der Artikel seiner Presseabteilung belegt, musste es die in Rumänien übenden US-Soldaten mit allem ausstatten, was eine ins Manöver oder in den Kampf ziehende Truppe so braucht. Auch die Versorgung vor Ort und die Abwicklung anfallender Probleme und Reparaturen wurde von Soldaten aus Kaiserslautern gemanagt. Das 21st TSC hat seine neue Rolle, über die wir bereits in unseren LP 183/07 und 200/07 berichtet haben, auf Anhieb sehr gut gespielt.

Das viermonatige Manöver der Joint Task Force East ist die erste in einer Reihe von "Ernstfall-Übungen", die in Zukunft regelmäßig von zu diesem Zweck aus den USA eingeflogenen Einheiten absolviert werden sollen. Da auch diese Truppen ohne Fahrzeuge, ohne größere Waffen oder Geräte und ohne Munition eintreffen werden, muss das alles schon in Rumänien oder auf den ausgewählten Truppenübungsplätzen in anderen ehemaligen Ostblock-Ländern vorhanden sein.

Bisher lagert die benötigte militärische Ausrüstung meist noch in riesigen Depots in der Bundesrepublik. Einige der größten Lager für Fahrzeuge, Waffen und Munition liegen – in Wäldern verborgen – in der Region Kaiserslautern. Schon aus Kostengründen können die Lastwagen, Geschütze oder Panzer nicht ständig zwischen den Manövergebieten in Rumänien, Bulgarien oder Polen und der Westpfalz hin und her transportiert werden. Es ist damit zu rechnen, dass nach und nach fast alle Depots samt Inhalt mit den angegliederten Wartungseinrichtungen und Werkstätten weiter nach Osten verlegt werden. Dabei gehen natürlich auch die noch hier vorhandenen Arbeitsplätze für einheimische Zivilbeschäftigte verloren. Das benötigte Personal ist für viel weniger Geld in Rumänien oder Bulgarien zu rekrutieren.

Die Äußerung des Munitions-Sachverständigen Cook, in fünf bis zehn Jahren könnte sich die Air Base in Rumänien zu einem "Hauptstützpunkt" entwickelt haben, geht weit über die bisher bekannt gewordenen Planungen des Pentagons hinaus. Sie deutet darauf hin, dass im Zuge der sich verschärfenden Spannungen zwischen den USA und der NATO auf der einen und Russland und China auf der anderen Seite bereits daran gedacht wird, die Grenzlinie für künftige Konfrontationen möglichst weit nach Osten zu verschieben.

Die SPD-Landesregierung der Herren Beck und Bruch sollte endlich ihre Versuche aufgeben, mit immer neuen Zugeständnissen an die in Rheinland-Pfalz stationierten US-Streitkräfte möglichst viele Standorte möglichst lange erhalten zu wollen. Aussichtsreiche wirtschaftliche Perspektiven eröffnen sich nur, wenn möglichst alle US-Basen möglichst bald aus unserem Bundesland verschwinden. Die Westpfalz und das angrenzende Saarland werden dann sehr schnell durch die Entwicklung eines sanften Tourismus und einer umweltfreundlichen Hightech-Industrie den Aufschwung erleben, der durch den ständigen Ausbau der US-Militärbasen nicht eingetreten ist, sondern verhindert wurde.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern